



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 455

Oktober 2021

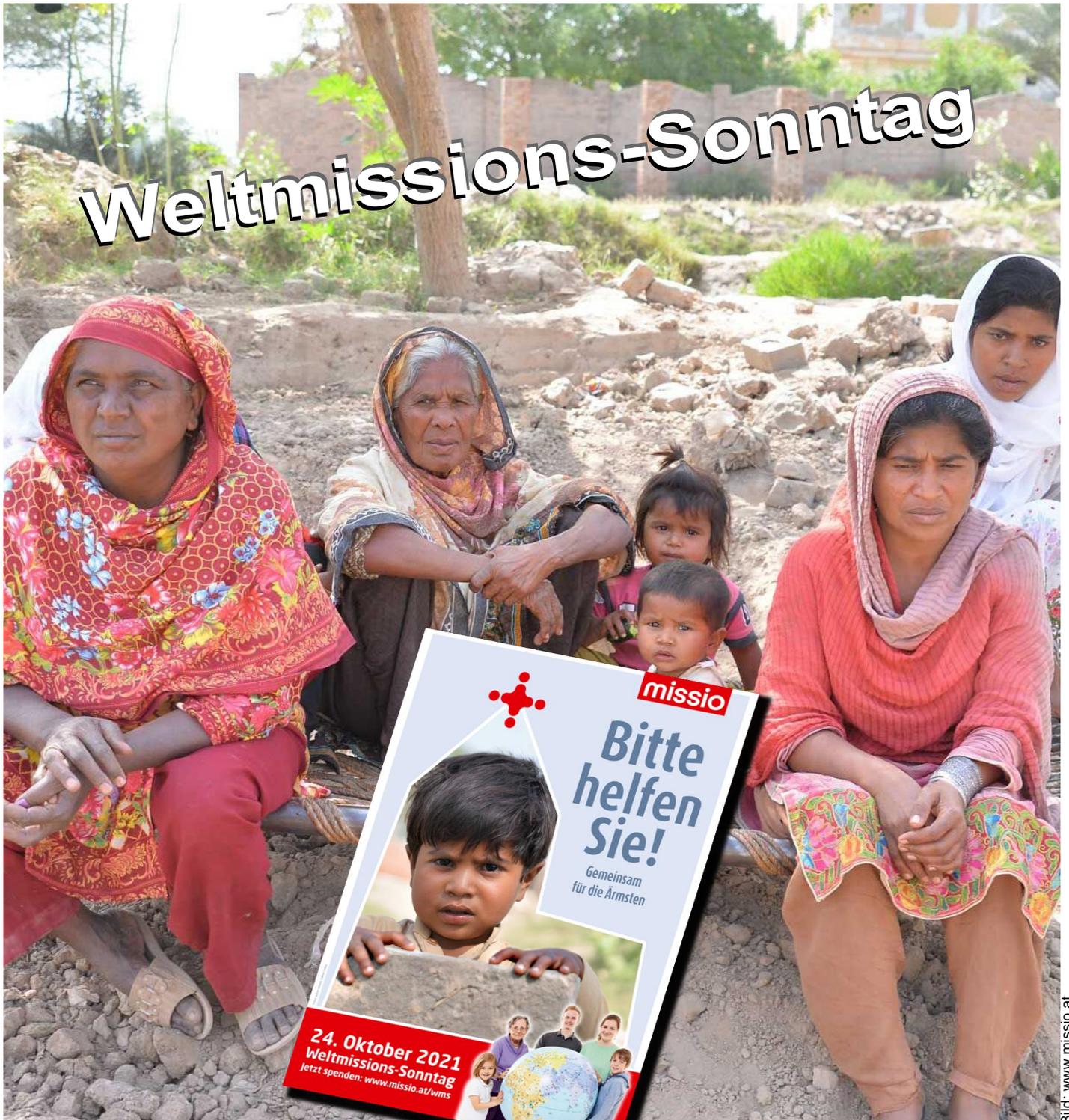


Bild: www.missio.at



Katholische Kirche Kärnten

www.kath-kirche-kaernten.at



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena
Nr. 455

Oktober 2021

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena

Nummer: 455 – Oktober 2021

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und
Redaktionsteam:

Margit Cuder
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Annemarie Rodler

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt
Josefine Naverschnigg
Sofie Oberortner
Pfarrkindergarten

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:
voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:
<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273>

Erntedank

Danken – Denken – Tun

Danken:

Für die Früchte der Erde,
von denen wir leben.
Es ist genug für alle da.

Denken:

Wir haben viel mehr,
als zum Leben notwendig ist.
Es ist genug für alle da.

Tun:

Teilen mit denen,
die hungern müssen.
Es ist genug für alle da.

Danken:

Für den Wohlstand,
in dem wir leben.
Es ist genug für alle da.

Denken:

Unser Reichtum an Gaben
bedeutet Verantwortung.
Es ist genug für alle da.

Tun:

Teilen mit denen,
die in bitterer Armut leben.
Es ist genug für alle da.

Gisela Baltes,
www.impulstexte.de
In: Pfarrbriefservice.de



Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

Öffnungszeiten PFARRBÜRO:

Dienstag: 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch: 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Freitag: 13.00 Uhr - 16.00 Uhr

Pfarrsekretärin:
Sabrina ZIPPUSCH

Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Dechant Zoltán PAPP
0676-8772-8735

Dipl.-Theol.
Thomas V. M. GRIMM (Kaplan)
0650-2327-359



Zoltán PAPP
Dechant / Stadtpfarrer

Eine Kirche, die missionarisch ist

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Ich möchte Sie einfach nur fragen: Gefällt es Ihnen in unserer Kirche? Es ist mir bewusst, dass in unserem Pfarrverband zahlreiche Kirchen sind und jedes einzelne Gotteshaus ihre eigene Schönheit ausstrahlt. Jetzt aber meine ich mit Kirche die ganze Gemeinschaft der Getauften, mit Papst, Bischof und Pfarrer, Ministranten, Pfarrkindergarten, mit den Festen des Kirchenjahres und dem, was wir glauben. Fühlen Sie sich wohl in unserer Kirche? Wie würden Sie die Kirche beschreiben? Was bedeutet für Sie diese Kirche? Es ist mir natürlich auch bewusst, dass eine perfekte Kirche nur unseren illusorischen Vorstellungen entspricht. Hier und da wünscht man sich schon einmal etwas anders, das Bodenpersonal sollte seinen Job natürlich besser machen, als es tatsächlich tut. Wir sind halt Menschen und die menschliche Seite zeigt sich öfters im Vordergrund. Aber: Gefällt es Ihnen in unserer Kirche so im Großen und Ganzen? Ihre Antwort

fallen diesmal vielleicht unterschiedlicher aus. Doch ich hoffe, im Wesentlichen können Sie sagen: JA, die Botschaft Jesu berührt mich, mein Glaube gibt mir Halt, ja, unsere Kirche gefällt mir. Möchten Sie, dass alle die zu uns in die Kirche kommen, sich hier wohl fühlen? Vielleicht kommt jemand zu uns, der durch sein Aussehen auffällt. Oder einer tritt ein, der dem Glauben und dem Gottesdienst fernsteht, unsicher ist, einmal sehen möchte, wie es bei uns läuft. Er kommt mit aller Vorsicht und Distanz, mit allen Fragen uns Zweifeln: was ist das da eigentlich für ein Buch, aus dem der Pfarrer betet? Warum müssen die Gottesdienstbesucher aufstehen und niederknien? Was halten die anderen von mir? Wer so kommt, bedarf der Zuwendung und Aufmerksamkeit. Ich bin überzeugt: Er freut sich über einen Blick, der sagt: „Du bist willkommen, Sie können mit uns feiern!“ Meine Haltung, als praktizierender Christ sollte wieder-

spiegeln: „Ich gehöre gerne zur Kirche“. Andererseits: „Ich möchte, dass auch andere gerne hier sind, ich wünsche, dass auch andere Freude an meiner Glaubensgemeinschaft haben. Dafür tue ich auch etwas.“ Diese beiden Haltungen sind die Grundprinzipien, damit Glaube sich verbreiten kann. Sie sind die Grundlagen für Mission. Dazu kommt noch etwas: Wir Menschen sind Gottes Mund, Gottes Füße und Gottes Hände in dieser Welt. Auch wenn wir unvollkommen sind. Es geht um die Gegenwart Gottes, um sein Wirken in unseren Herzen und den Herzen der anderen Menschen. Schenken wir einander, schenken wir uns selbst diese Aufmerksamkeit, um die Spuren Gottes in unserem Leben zu entdecken. Nur Mut. Fangen wir an, missionarisch zu werden!¹

Ihr Pfarrer

¹ Quelle: Gottes Wort im KJ



Außerhalb der gewohnten Pfade. Die Zeit zwingt uns dazu, außerhalb der gewohnten Pfade zu gehen. Wir versuchen gerade, wieder hinein zu finden in die gewohnten Pfade, nur kommen bereits die nächsten Ereignisse, welche sich genauso außerhalb der gewohnten Pfade befinden. Jedes wirkliche Voranschreiten bringt mich außerhalb der gewohnten Pfade.

Auch wir Christen mit zuweilen sehr tief ausgetretenen, gewohnten Pfaden stehen vor dieser Herausforderung.

In all dem steckt eine gewisse Ratlosigkeit. An sich sehr ironisch. Wir Christen, die wir es gewohnt sind den „guten Weg“ zu kennen, erkennen nun dass wir, gemeinsam mit allen anderen Menschen, als Gesellschaft vor Herausforderungen stehen und keine fertigen Antworten parat haben. Wir sind als Gemeinschaft der Menschen „Suchende“.

Einerseits erkennen wir so viel und entdecken immer mehr Zusammenhänge, andererseits reicht unser Vertrauen noch nicht, um bestimmte Systeme auszuhebeln.

Selbstverständlich wird die Welt nicht stehenbleiben, egal was wir tun, und erfahrungsgemäß werden wir Menschen uns anpassen. In welcher Form auch immer. Jetzt sind wir es gewohnt, die Welt mehr oder weniger passend zu machen, fast auf Knopfdruck.

Vermutlich erwartet uns eine Phase umfangreicherer Anpassung. Und vielleicht sind wir dann an einem Punkt, an dem wir unsere Erkenntnisse als Schlüssel in der Hand wahrnehmen um den Bereich zu öffnen, wo Anpassung in den Fluss des

Lebens übergeht, wo Entwicklung sich nicht gegen die allgemeine Bewegung des Lebens stellt, sondern gemeinsam gewachsen wird.

Ob das in einem Gefüge, welches auf dem Fundament von fortwährender Ausdehnung und fortwährender Steigerung gebaut ist stattfinden kann, weiß ich nicht. Ich sehe es jedoch als Vision von unserer Weiterentwicklung. Ein Miteinander, global, im Ermöglichen eines guten Lebens für die große Vielzahl der Lebensformen dieser Welt.

Das ist eine Vision. Ins Detail zu gehen, sprengt den Rahmen dieses Artikels.

Ich werde einen Schwenk zur letzten Ausgabe der Brücke machen. „Außerhalb der gewohnten Pfade“ war die Schlagzeile und - es mag manchen aufgefallen sein - ein wenig unscheinbar im hinteren Teil der Ausgabe das selbe Bild mit der Erweiterung „MUTIG außerhalb der gewohnten Pfade“. Das will ich mir vor Augen halten für mich als Christ, für uns als Pfarre vor Ort.

Es stehen im kommenden Jahr Pfarrgemeinderatswahlen an. Es beginnt ein Zeitraum, wo vielerorts geschaut, gesucht wird. Wen können wir fragen? Wer wird weiterhin bereit sein mitzumachen? Wen können wir neu gewinnen? Wir suchen Menschen, die etwas weiterführen. Wenn wir nun erwarten, dass alles in gleicher Form weitergeführt wird, gibt es bald keine Interessierten mehr, die mitziehen wollen an diesem Strang.

Auch hier hätte ich eine Vision im Blick hin auf die PGR-Wahl. Die Vision, dass ich, dass Sie auf andere Menschen zuge-

hen, hinschauen welche Gaben rund um uns vorhanden sind, und mit den Menschen fragen, was und wie christlicher Glaube, Kirche und Pfarrgemeinde oder Pfarrverband in unserer heutigen realen Welt sein soll, oder sein kann, oder sein will....

Welche Formen von Seelsorge werden gebraucht? Was braucht die Seele der Menschen heute?

Ich habe keine Antworten, eventuell ein paar Wünsche, Träume, Sehnsüchte. Jedoch habe ich auf jeden Fall Vertrauen in das was der Geist Gottes in uns hineinatmen wird.

Meine Vision sieht da auch ein mutiges aus der Hand Geben von Macht, die Zu-Mutung an Neue, dass auch sie auf ihre eigene Art und Weise etwas gutes Neues entstehen lassen und entfalten.

Und sie sieht uns alle als eine Kirche, die sich nicht davor fürchtet mit den Menschen und ihren Sorgen und Freuden mitzugehen, unspektakulär, mitfühlend, heilend und auf die Zukunft hin gerichtet.

Ihr Pastoralassistent

P.S.:

Am **Samstag, 16. Oktober um 16.00 Uhr** sind Interessierte herzlich eingeladen zu einem von Papst Franziskus angeregtem Austausch/Gespräch in der Pfarrkirche St. Magdalena.

Details dazu finden Sie auf Seite 15



Gedanken zum Gebet

Stella Maria **Urbas**

Oktober – Rosenkranzmonat

Der Oktober ist traditionellerweise der Verehrung der Muttergottes geweiht und da besonders dem Rosenkranzgebet.

Bestimmt haben sie schon davon gehört, dass Maria in verschiedenen Teilen der Welt zu unterschiedlichen Zeiten in der Geschichte erschienen ist. Die Aussage ihrer Botschaft ist immer wieder eine Einladung zum Gebet. Wenn Maria erscheint, zum Beispiel in Guadeloupe, dann ist es so, dass der Himmel gesprochen hat und auf eine Antwort von uns wartet. *Der Herr lässt sich finden von denen, die ihn nicht versuchen und zeigt sich denen, die ihm nicht misstrauen. (Weisheit 1,2).*

Es kam Johannes der Täufer, warum habt ihr ihm nicht geglaubt? Sie glaubten ihm nicht, weil sie sich nicht bekehren wollten. Wir glauben nicht an die Erweise des Himmels, weil wir zu sehr mit uns und mit den Dingen der Welt beschäftigt sind. Wenn wir IHM aber Antwort geben, dann werden wir IHN erkennen. Die Aufforderung zum Gebet lädt uns ein Frieden im Herzen zu empfangen, mitten in einer ziemlich ruhelos gewordenen Welt. Diese Einladung sagt uns auch, dass wir aus uns heraus diesen Frieden nicht erlangen können. Nur Gott kann ihn uns schenken, denn er ist unsere Hoffnung und unsere Rettung.

Wenn die Muttergottes uns einlädt, den Rosenkranz zu beten, dann bestimmt auch deshalb, weil er so einfach ist, dass er überall gebetet werden kann. Andererseits ist er durch die in ihn eingeschlossenen Geheimnisse auch sehr tief gehend und eine automatische Betrachtung des Lebens Jesu. Wir schauen durch den Rosenkranz sozusagen mit Maria auf das Leben Jesu und ohne dass wir es sofort bemerken, können dabei unser Glaube, unsere Hoffnung und unsere Liebe wachsen.

Auf dem Weg zu den Geheimnissen des Glaubens



Bild: Norbert Becker, www.pfarrbriefservice.de

Gebete,
Bilder, Betrachtungen,
meditativ aneinandergereiht,
einem Kranz von Blüten gleich.

Für die einen:
langweilig, eintönig.
Für die anderen:
Quelle der Kraft.
Für uns alle:
Gebets- und Glaubensschule,
Hilfe und Heilmittel
für Kirche und Welt.

Man „lernt“ ihn nur,
indem man ihn betet,
indem man mit ihm
den Weg geht zu den
Geheimnissen unseres Glaubens.

In der Gleichförmigkeit des Gebets,
in steter Wiederholung,
dem Einatmen und Ausatmen gleich,
finden wir an der Hand Marias
zu innerer Ruhe,
zu uns selbst,
zu Gott.

Gisela Baltés, www.impulstexte.de. In:
Pfarrbriefservice.de



Johanna
Krivograd

Schutzengelfest

2. Oktober

*Ein Engel ist jemand, den Gott dir ins Leben schickt,
unerwartet und unverdient, damit er dir, wenn es
ganz dunkel ist, ein paar Sterne anzündet.*

Phil Bosmans

Auf den 29. September, den Gedenktag der Erzengel Gabriel, Raphael und Michael folgt ein paar Tage später das Fest der „Schutzengel“, am 2. Oktober.

Engel waren schon seit Menschengedenken immer ein wichtiger Punkt im Leben aller Völker. Schon im Alten Testament lesen wir von Gottes Zusage für das Volk Israel:

„Ich werde einen Engel senden, der dir vorausgeht. Er soll dich beschützen auf deinen Wegen und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe.“ (Ex) -

Ein fast unerklärlicher Glaube an Engel und Begleiter übt bis heute eine große Faszination für viele von uns aus. Denken wir nur an die Aussagen nach einem tragischen Ereignis, welches gut ausgegangen ist. Wie oft hören wir den Spruch: „Da hattest du aber einen / oder mehrere Schutzengel.“

Vielleicht ist die biblische Überlieferung von der Existenz der Engel auch unsere Grundlage für den Glauben an Schutzengel. Die Zusage Gottes, dass für jeden Menschen ein Engel als Beschützer und Wegbegleiter bereitsteht. Ein Bote auf dessen Botschaft wir hören sollten und für dessen Hinweise wir uns öffnen können, um leichter den Sinn unseres Lebens zu erkennen.

Der Name „Engel“ stammt aus dem griechischen „Angelos“ und bedeutet „Bote“. Diese Boten sind ja Gottes Werkzeug, um uns Menschen wichtige Botschaften zu überbringen, aber auch um uns nahe zu sein, uns beizustehen.

Die wichtigste Botschaft, die aber an uns übermittelt wird, ist diese, dass jede/r auch aufgerufen ist Engel zu sein. Auch wir können schützende Helfer/innen und Begleiter/innen für viele Menschen in unserem engeren und weiteren Umfeld sein. Jeder von uns hat das Zeug dazu gute/r Freund/in und liebende/r Begleiter/in für viele traurige oder notleidende Menschen zu sein.

Da fällt mir ein Text aus meinem Unterrichts-Repertoire ein, das ich ihnen gerne weitergeben möchte.

„Manchmal schickt Gott auch mir einen Engel“

*Nicht alle Engel haben Flügel
und es wohnen auch nicht alle Engel im Himmel.
Nein – manche stehen mit beiden Beinen fest auf dem
Boden.*

*Sie pflegen mit viel Liebe Tag für Tag
alte und kranke Menschen.*

*Oder sie stehen stundenlang am Operationstisch.
Oder sie sind ganz einfach jahraus, jahrein Mutter:
Sie kochen, backen, waschen, bügeln, putzen,
spülen Geschirr, kaufen ein, sehen Hausaufgaben nach,
trösten oder sie sitzen auf einer Bettkante
und halten ein fiebriges Kinderhändchen.*

*Nicht alle Engel haben Zeit zum Harfe spielen.
Nein – sie müssen Geld verdienen für die Familie,
sie stehen den ganzen Tag am Fließband
oder sitzen jeden Tag an der Kasse im Supermarkt
und sind dazu noch freundlich.*

*Nicht alle Engel tragen weiße Kleider.
Nein – manche haben farblose Arbeitskleidung an,
die nach Stall riecht oder ölverschmiert ist.
Und dann gibt es Engel im schwarzen Talar.
Nicht alle Engel sind jung und blond und schlank und
schön.*

*Nein – es gibt auch alte, krumme, magere, kleine und
runde,
mit grauen, weißen, schwarzen oder überhaupt keinen
Haaren.*

*Nicht alle Engel singen „Halleluja“.
Nein – viele können gar nicht singen.
Trotzdem sind sie Engel – auch wenn ihre Stimme*

Leise oder rau, heiser oder klanglos ist.

*Eigentlich –
könnten wir alle Engel sein.
Autor unbekannt*

Aus dem Pfarrkindergarten



Anna Maria
WERATSCHNIG



Hurra der Kindergarten geht wieder los!

Unsere neuen Kindergartenkinder haben sich schon gut bei uns eingewöhnt und werden ganz toll von unseren „Mittelgroßen“ und „Schulis“ unterstützt. Viele schöne Momente durften wir schon miteinander erleben.

Auch für unsere *Sabine Rebernik*, ist dieses Kindergartenjahr ein ganz besonderes. 25 Jahren lang begleitet sie nun schon die Kinder ein kleines Stück auf ihren Lebensweg und ist mit ihrer liebevollen und herzlichen Art eine nicht mehr wegzudenkende Kollegin bei uns im Pfarrkindergarten.

Bei unserem heurigen Elternabend wurde Ihr ein kleines Dankeschön von unserem Herrn Pfarrer Zoltán Papp überreicht.

Wir hoffen sehr, dass Sie uns noch lange erhalten bleibt.

Weiteres möchten wir uns wieder von Herzen für die freiwillige Spende bedanken.

Die Freude darüber ist riesengroß und wir sind sehr dankbar dafür.

Ein großes vergelt's Gott!



Kreuzerhöhung / Patrozinium Kreuzbergl



Das Kreuz hat zwei Balken:
 Der eine ist Leid,
 der andere Hoffen.
 Vergiss den zweiten nicht!



ANBETUNGSTAG



Am 25. September fand in unserer Pfarre den Anbetungstag statt.

Das ganze Jahr über wird irgendwo in den Diözesen vor dem Leib Christi gebetet. Der Anbetungstag in der Pfarre Völkermarkt ist somit ein Teil der "ständigen Anbetung" in unserer Diözese.

Die **ewige Anbetung** ist eine alte Tradition in der römisch-katholischen Kirche. Ihre Grundlage dafür ist der Glaube an die wahrhafte Gegenwart Jesu Christi in den Gestalten der Eucharistie.

Der Leib Christi wird aus dem Tabernakel herausgenommen und auf den Altar gestellt. Das wird "Aussetzung" genannt. Die Monstranz (lat. monstrare = hinweisen, zeigen), die ein Fenster enthält, zeigt uns den Leib des Herrn in der Gestalt einer Hostie.

Vor allem im Mittelalter wurde diese Anbetungs-Form stark forciert. Man meinte, der Leib Christi sollte öfters "mit den Augen" betrachtet und angebetet werden, nicht nur beim Gottesdienst empfangen.

In unserer Diözese geht die Tradition der Anbetungstage auf ein Gelübde aus dem Jahr 1937 zurück. Damals gelobte Diözesanbischof Adam Hefter für sein Bistum die Ewige Anbetung. Das bedeutet, dass seither, ohne Unterbrechung, an jedem Tag des Jahres eine andere Pfarr- oder Kirchengemeinde unseres Landes vor dem eucharistischen Brot im Gebet verharrt. (In den Nächten übernehmen diese Aufgabe vor allem die Ordensgemeinschaften in Kärnten.). Selbst unter den schweren Bedingungen von Nazi-Diktatur und Weltkrieg gab es keine Unterbrechung - ein Zeichen der Zuflucht und Hoffnung.

FIRMUNG

Anmeldung

zur

Firmvorbereitung

Für das Schuljahr 2021/2022

Anmeldeformulare werden in den Schulen von den ReligionslehrerInnen weitergegeben und sind ab 12. Oktober 2021 zu den Bürozeiten im Pfarrhof Völkermarkt erhältlich (Kirchgasse 8)

oder ab diesem Zeitpunkt

als Download auf unserer Website

WELTMISSIONS - SONNTAG 24. Oktober 2021

Im Auftrag des Papstes betet und sammelt am 24. Oktober 2021 die ganze Kirche weltweit. Der Weltmissions-Sonntag ist die **größte Solidaritätsaktion des Planeten**.

Um einen Einblick in die Weltkirche zu bekommen, wählen wir jedes Jahr ein Schwerpunktland. **Heuer sind wir zu Gast in Pakistan**, einem Land, in dem Christinnen und Christen mit drei Millionen Menschen eine kleine Minderheit darstellen. Sie sind oft Diskriminierung und Verfolgung ausgesetzt.



24. Oktober 2021
Weltmissions-Sonntag

Die Kollekte am **Weltmissions-Sonntag** ermöglicht, dass junge Kirchen in den ärmsten Ländern der Welt leben und weiter wachsen können.

Gemeinsam für die Ärmsten

Jetzt spenden:
www.missio.at/wms

missio



„Die Kirche ist auf Mission in der Welt: die Liebe Christi drängt uns bis an die Grenzen der Erde.“

Papst Franziskus

Unsere Jungscharkinder mit ihren Begleiterinnen werden sich in den Dienst dieser beiden Aktionen im Monat der Weltmission stellen und werden am **24. Oktober vor und nach der hl. Messe** Gewürze aus dem „Welt Laden“, Schokopralinen und Chips verkaufen.

Vergessen Sie nicht, etwas Geld mitzunehmen!



DIE JUGENDAKTION

Im Monat der Weltmission wird das Naschen wieder zu einer guten Tat! 7.000 Kinder und Jugendliche und 15.000 weitere Freiwillige setzen jährlich ein offensives Zeichen für fairen Handel, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und soziale Verantwortung. Auch heuer gibt es die beliebten Fairtrade-Schokopralinen wieder, rundum erneuert in einem 100% recyclebaren Papierbeutel mit erstmals 8 Stück pro Packung. Eine weitere Neuheit: Die „Happy Blue Chips“, hergestellt aus einer seltenen blauen peruanischen Kartoffelart – der „Pumapamaquin“ (Pumapfote). Der Reinerlös der Aktion kommt Hilfsprojekten für benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit zugute.



Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



- 18.09. Simon Kriegl
- 19.09. Leonhard Ulrich
- 02.10. Dominik Rutter

„Lasst die Kinder zu mir kommen; denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“ Mk, 10,14

Unseren Senioren herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



- 02.10. Heinrich Oberortner
- 04.10. Irmtraud Egger
- 06.10. Fernanda Zankl
- 07.10. Theresia Puschnig

- 08.10. Gertraud Sternig
- 10.10. Otilie Lippitz
- 11.10. Johann Kräuter
- 11.10. Theresia Jessernig
- 12.10. Theresia Lopar
- 12.10. Ingrid Widrich
- 14.10. Karl Harrich
- 14.10. Fritz Schabkar
- 14.10. Maria Hubert
- 15.10. Michael Maurer
- 15.10. Franz Schreitmüller
- 16.10. Margarethe Dreier
- 19.10. Hildegund Lassnig
- 19.10. Ingeborg Dimisoris-Enzi
- 23.10. Hedwig Reschenauer
- 23.10. Maria Fellner
- 24.10. Stefanie Reiterer
- 27.10. Justine Rack
- 29.10. Kaspar Dreier
- 30.10. Karl Kremser
- 31.10. Katharina Korak
- 31.10. Imrene Bodor



Unsere Verstorbenen:

- † 06.09. Raimund Roschmann
- † 11.09. Gertraud Marie Steiner

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.“

Jes 43,



Gebetsanliegen Papst Franziskus

Oktober 2021

Beten wir, dass alle Getauften für das Evangelium eintreten und bereit für die Sendung eines Lebens, das die Freude an der frohen Botschaft bezeugt,



Gebetsanliegen Diözesanbischof Dr. Josef Marketz

Oktober 2021

Für unser Land: Dass es auch jenen zur Heimat werde, die durch Terror, Krieg und Katastrophen ihr Zuhause verloren haben

Leider wissen wir nicht, ob die Lage bezüglich Corona so entspannt bleiben wird, deshalb ist es noch immer nicht möglich, mit hundertprozentiger Sicherheit zu planen.

Feste und Veranstaltungen, sowie die Bedingungen dafür, können sich sehr kurzfristig ändern.

Werfen Sie deshalb öfter einen Blick in die Schaukästen beim Pfarrhof oder in den vor dem Kirchenportal.

Foto: picture alliance/Westend61 | Mareen Fischinger



Foto: picture alliance/Westend61 | Mareen Fischinger

Aus dem Staunen über Gottes Schöpfung wachsen die Achtung vor ihr und das Achthaben auf sie. Kinder können darin unsere Lehrmeister sein.

TERMINE

10.10. **28. Sonntag im Jkr.**
Sonntag 10.00 Uhr **ERNTEDANKFEST**
Festgottesdienst

17.10. **29. Sonntag im Jkr.**
Sonntag 10.00 Uhr Hl. Messe

24.10. **30. Sonntag im Jkr.**
Sonntag 10.00 Uhr **SONNTAG DER**
WELTMISSION
Pfarrgottesdienst

31.10. **31. Sonntag im Jkr.**
Sonntag 10.00 Uhr Hl. Messe

01.11. **ALLERHEILIGEN**
Montag 10.00 Uhr Hl. Messe
15.30 Uhr **Gräbersegnung** am
Stadtfriedhof

02.11. **ALLERSEELEN**
Dienstag 10.00 Uhr Hl. Messe

07.11. **32. Sonntag im Jahreskreis**
Sonntag 10.00 Uhr Hl. Messe

Pia Foierl



Das Rosenkranzgebet ist im Grunde kein Marien-, sondern ein Christusgebet. Mit den Perlen des Rosenkranzes und dem wiederkehrenden „Gegrüßet seist du, Maria“ möchten Christen sich an der Hand Marias zu den entscheidenden Bildern ihres Glaubens führen lassen. Durch das zehnmalige Wiederholen kann sich das Bild mir mehr und mehr einprägen, Perspektive bekommen, zu sprechen beginnen. Die „klassischen“ drei Formen (freudenreiche, schmerzhaft, gloriose Geheimnisse) haben mit den biblisch greifbaren Daten von Geburt, Todesleiden und Auferstehung Jesu im Wesentlichen erinnernden Charakter.

ROSENKLANZMONAT



Wir beten in unserer Stadtpfarrkirche
**am Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag und Samstag**
um 18.00 Uhr
den

Rosenkranz

31. Oktober

Beginn der Winterzeit

Stellen Sie Ihre Uhren in der Nacht
zum Sonntag, den **31. 10. 2021** von
3 Uhr auf 2 Uhr zurück.

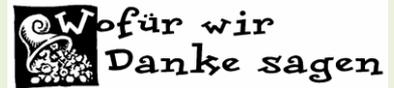


**AKTUALISIERUNG
der Corona - .Bestimmungen. auf einen Blick**

Für Gottesdienste gilt die aktualisierte Rahmenordnung bzw. das Präventionskonzept der BIKO vom **15. September 2021**. Die wichtigsten Änderungen sind darin:

- Das Tragen einer **FFP2-Maske** ist wieder während des **gesamten** Gottesdienstes **verpflichtend**;
- Ausnahmen:
 - Kinder ab dem vollendeten 6. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr sowie Schwangere dürfen auch einen Mund-Nasen-Schutz (MNS) tragen. Ausgenommen sind Kinder unter 6 Jahren und Personen, die mit ärztlicher Bestätigung aus gesundheitlichen Gründen keinen Mund-Nasen-Schutz („MNS“) tragen können.
 - Soweit für das Wahrnehmen der liturgischen Dienste (Priester, Lektor/Lektorin, Kantor/Kantorin etc.) das Tragen der FFP2-Maske während der Feier nicht möglich ist, sind diese für den unbedingt notwendigen Zeitraum davon befreit, müssen aber zur Kompensation ausreichende Sicherheitsabstände einhalten.
- Gemeinsames Singen und Sprechen sind wesentliche Bestandteile der liturgischen Feier und unterliegen **keiner** Einschränkung;
- Bei „sakramentalen Feiern aus einmaligen Anlass“ (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Trauung) kann das Tragen der FFP2 Maske entfallen, wenn stattdessen die 3G-Regel angewandt und kontrolliert wird.
- Für Gottesdienste unter freiem Himmel ist das Tragen einer FFP2-Maske nicht verpflichtend.
- Wer aus gesundheitlichen Gründen Bedenken hat oder verunsichert ist, ist eingeladen, daheim als Hauskirche Gottesdienst zu halten und sich im Gebet mit anderen zu verbinden; dafür können Videomeetings und Gottesdienstübertragungen (Radio, Fernsehen, Live- stream3 etc.) eine Unterstützung sein.

Beachten Sie bitte dieser neuen Regelung!



Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches DANKE allen, die bereits

einen Unkostenbeitrag für unser Pfarrblatt

überwiesen und dadurch gleichzeitig Ihre Wertschätzung für unser Kommunikationsblatt ausgedrückt haben.

Geldspenden für die Stadtpfarrkirche sind eingegangen von

anonym

Den Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Spenden für die Renovierung unserer Stadtpfarrkirche St. Magdalena

erbitten wir auf das Konto bei der

**Raiffeisenbank Völkermarkt,
IBAN AT97 3954 6000 0002 5403
oder direkt im Pfarrhof.**



Für das nächste Pfarrblatt

**Redaktionsschluss:
23. Oktober 2021**

**Zustellung:
ab 29. Oktober 2021**



JW Fotos

Reportage Fotograf für
Hochzeit
Taufe
Familienfeier
FotoBox Vermietung

Lass mich deine Gefühle und Emotionen in Fotos verwandeln, damit du greifbare und bleibende Erinnerungen erhältst!

JW Fotos Jakob Wedenig
 Jakob Wedenig Krenobitsch 18 9100 Völkermarkt
 jakobwedenig.at | fotograf@jakobwedenig.at | 0677 611 87 2 87



Die Weltkirche auf synodalem Weg

Der „gemeinsame Weg“ beginnt im Oktober 2021 in den Diözesen und führt zur Bischofssynode zum Thema "Synodalität" im Oktober 2023 in Rom

Die ursprünglich für Oktober 2022 geplante Bischofssynode in Rom ist von Papst Franziskus zu einem zweijährigen synodalen Weg ausgebaut worden. Im Zeitraum von Herbst 2021 bis Oktober 2023 sind nun drei Phasen für die Synode zum Thema „Synodalität der Kirche“ vorgesehen: eine diözesane, eine kontinentale und eine weltkirchliche. Ziel sei es, allen Gläubigen Gelegenheit zu bieten, "aufeinander und auf den Heiligen Geist zu hören", wie es Papst Franziskus formulierte.

Die inhaltlichen Vorgaben für den Prozess sind sehr weit und im Vorbereitungsdocument für die Synode dargelegt, das am 7. September 2021 im Vatikan präsentiert wurde. Wesent-

liche Elemente aller Versammlungen sollen Gespräche und Reflexionen sein, bei denen Teilnehmer vor allem aufeinander hören. Dazu kommen gemeinsame Gebete und Messfeiern. Koordiniert wird das Projekt vom vaticanischen Synodensekretariat in Rom unter Kardinal Mario Grech.

Eröffnet wird die erste dezentral beginnende Bischofssynode am 9. und 10. Oktober vom Papst in Rom; eine Woche später soll am 17. Oktober in jeder Diözese weltweit der diözesane Startschuss fallen. Anhand eines Fragebogens und Leitfadens wird dort unter Leitung des Ortsbischofs bis März 2022 beraten und gebetet. Auch Ordensgemeinschaften, Kurienbehörden, katholische Vereinigungen, Ge-

meinschaften und katholische Fakultäten sollen für sich einen solchen synodalen Prozess unternehmen.

Alle Ergebnisse gehen an das Synodensekretariat in Rom. Dieses erstellt daraus ein erstes Arbeitsdocument, das ab Herbst 2022 auf kontinentaler Ebene beraten wird. Auch die Früchte dieser synodalen Beratungen und Gebete gehen zurück nach Rom und werden dort zu einem zweiten Arbeitsdocument destilliert. Es bildet dann die Grundlage für die Beratungen der Vollversammlung der Bischofssynode, die im Oktober 2023 in Rom tagt.

(Quelle: www.kath-kirche-kaernten.at)

Start des Synodalen Weges in unserer Pfarre



Synodaler Weg
Zukunft. Gemeinsam. Hören.

Einladung zu einem Gespräch über die Kirche von morgen in 13 Pfarrkirchen:

- » Berg im Drautal
- » Feldkirchen
- » Friesach
- » Klagenfurt-St. Hemma
- » Klagenfurt-Siebenhügel
- » Krumpendorf
- » Mallnitz
- » Nötsch-Saak
- » Spittal an der Drau
- » St. Egyden an der Drau/St. Ilj ob Dravi
- » Villach-St. Josef
- » Völkermarkt-St. Magdalena
- » Wolfsberg-Markuskirche

Samstag, 16. Oktober 2021
16 Uhr

Anschließend Einladung zur Agape
Es gelten die aktuellen Covid-19 Regeln

Synodal
Zukunft. Gemeinsam. Hören.

Katholische Kirche Kärnten
KATOLIČKA CERKVA KOROŠKA



Synodal
ZUKUNFT. GEMEINSAM. HÖREN.

Papst Franziskus lädt alle Katholik*innen ein, einen Weg des gemeinsamen Hinhörens und des Dialoges zu beschreiten, der die gesamte Kirche gemeinschaftlicher erfahrbar machen soll. Der „offizielle“ Start dieses Weges erfolgt in unserer Diözese am Samstag, den 16.10., um 16.00 Uhr in 13 Pfarrkirchen.

Es gibt die Einladung zum Gespräch. Dabei geht es um die Frage, welche Schritte von jeder und jedem Einzelnen sowie von der Kirche gesetzt werden sollten, damit Kirche als Gemeinschaft voll Geschwisterlichkeit und Teilhabe erfahrbar wird.

Bei diesem Gespräch hören wir uns gegenseitig zu, um herauszufinden, was wir einander zu sagen haben und wohin uns als Kirche der Heilige Geist führen möchte.

Bitte kommen Sie zu diesem Gespräch und beteiligen Sie sich.

Die Einladung ergeht an alle, **innerhalb und auch außerhalb** der katholischen Kirche.

www.kirchen.at/aktuelle-aktionen/2021/10/16-synodal-zukunft-gemeinsam-hoeren

- Treffpunkt für dieses Gespräch über die brennenden Fragen der Menschen heute, über eine zeitgemäße und angemessene „Gestalt“ von Kirche in der Gegenwart ist unsere Stadtpfarrkirche.
- Kommen Sie, wenn Sie Interesse an einem „Zuhören und Reden“ zu diesem Thema haben und sich darauf einlassen wollen.
- Für dieses Treffen ist es absolut unerheblich, ob Sie gläubig, katholisch, christlich, etc. ... ist.
- Auch, oder gerade, wenn Sie seit vielen Jahren das letzte Mal mit Kirche zu tun hatten oder Sie sich von ihr abwendeten, weil es aus ihrer Perspektive sowieso hoffnungslos war für die Kirche, so wie sie sich Ihnen zeigte.
- Wenn es Sie interessiert, kommen Sie am Samstag, machen Sie andere auf dieses Projekt aufmerksam, oder kommen Sie gemeinsam mit anderen.
- Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.
- Im Anschluss an das Gespräch in der Kirche laden wir zu einer einfachen Agape in den Pfarrhof.

GOTTESDIENSTORDNUNG von 10. Oktober 2021 bis 6. Jänner 2022

Termin	Liturgie Farbe	St. Margarethen		St. Franzisci		St. Georgen		Klein St. Veit		St. Stefan		Völkermarkt	
		Sonntag bzw. Vorabend	Sonntag	Sonntag bzw. Vorabend	Sonntag	Sonntag bzw. Vorabend	Sonntag	Sonntag bzw. Vorabend	Sonntag	Sonntag bzw. Vorabend	Sonntag	Sonntag bzw. Vorabend	Sonntag
10. 10. 28. Sonntag i. J.	G	ERNTEDANKFEST 8.30		8.30 slow.	8.30	8.30	8.30	10.00	10.00	8.30	St. Martin	ERNTEDANKFEST 10.00	
17. 10. 29. Sonntag i. J.	G	8.30	8.30	8.30	8.30	14.00	8.30	10.00	10.00	10.00	10.00	8.30	10.00
24. 10. 30. Sonntag i. J.	G	Weihe mission	Weihe mission	Weihe mission	Weihe mission	St. Lamprrecht	8.30	10.00	10.00	Weihe mission	8.30	Weihe mission	Weihe mission
31. 10. 31. Sonntag i. J.	G/W	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	8.30 Weihe mission	8.30	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	Messen 10.00 und 18.00	10.00 mit Gräbersegnung	10.00 Gräbersegnung
1. 11. Allerheiligen	W	8.30 mit Gräbersegnung		11.15 mit Gräbersegnung		14.00 mit Gräbersegnung		8.30	10.00	8.30	10.00 mit Gräbersegnung	15.30 Gräbersegnung	10.00
2. 11. 31. Montag i. J.	V	18.30	8.30	8.30	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10.00	10.00	10.00	8.30 St. Martin mit Gräbersegnung	10.00	10.00	10.00
7. 11. 32. Sonntag i. J.	G	8.30	8.30	8.30	8.30	8.30 Petrezinium St. Leonhard	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
11. 11. 32. Donnerstag i. J. Hl. Martin	W	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	10.00 St. Martin Petrezinium	9.00
14. 11. 33. Sonntag i. J.	G	8.30	8.30 slow.	8.30	8.30	8.30	10.00	10.00	10.00	8.30	8.30	10.00	10.00
21. 11. 34. Sonntag i. J. Christkönig	W	8.30	18.30	---	---	8.30	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	---	10.00
25. 11. 34. Donnerstag i. J.	R/G	Petrezinium St. Kathrein 18.30		---	---	---	---	---	---	---	---	---	18.30
28. 11. 1. Advent	V	8.30	8.30	8.30	Jugend	10.00	10.00	10.00	10.00	8.30	8.30	---	10.00
5. 12. 2. Advent	V	8.30	8.30	8.30	8.30 Petrezinium u. 2. Advent - KC	8.30	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	---	10.00
8. 12. 2. Mittwoch im Advent Maria Empfängnis	W	8.30	8.30	8.30	8.30 VG mit Orgel	10.00	10.00	7.00	7.00	7.00	7.00	---	10.00
12. 12. 3. Advent Gaudete (rosa)	V	8.30	8.30	8.30	8.30 KC	8.30	10.00	10.00	10.00	8.30	8.30	---	10.00
19. 12. 4. Advent	V	8.30	8.30	8.30	8.30 GVG	8.30	18.30	---	---	10.00	10.00	---	10.00
24. 12. Heiliger Abend Christmette	W	21.00	22.30	21.00	21.00	21.00	14.30	14.30	14.30	15.00	15.00	16.30	22.15
25. 12. 1. Weihnachtstag	W	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10.00	10.00	10.00	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	---	10.00
26. 12. 2. Weihnachtstag Fest der hl. Familie Sonntag - Stefani	W	8.30	8.30 slow.	8.30	8.30	8.30	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10.00 Petrezinium mit Pferdesegnung	---	---	10.00
31. 12. Silvester - Freitag	W	kein Gottesdienst	18.30	---	---	17.00	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	18.30	---	---	18.30
1. 1. Neujahr Samstag	W	8.30	kein Gottesdienst	---	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10.00	10.00	10.00	kein Gottesdienst	---	---	10.00
2. 1. 2. Sonntag nach Weihnachten	W	kein Gottesdienst	8.30	---	8.30	8.30	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10.00	10.00	---	10.00
6. 1. 3. Sonntag Do. Hl. Drei Könige	W	10.00	8.30	---	8.30	8.30	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	8.30	---	---	10.00